

Aus der Bundesversammlung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

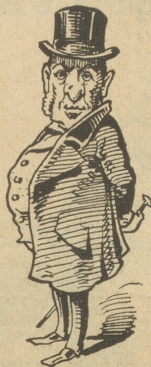
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstler Schreier
Und über die Massen erschreckt,
Dass man nun auf einmal statt einem
Zwei Preßvereine entdeckt.

Doch hab' ich mich baldigst getrostet,
Es könne nicht anders sein,
Es müssen auch hier die Schafe
Und Böcke gefondert sein.

Bedeutlich ist nur das eine:
Will Keiner ja sein ein Schaf,
Und spricht man per Bock, schreit Jeder:
„Sie Schaf, nein, ich allein bin brav!“



— Aus der Bundesversammlung. —

- X. Warum hat wohl Herr Nationalrath Arnold Herabsetzung des Zolles auf Petrol beantragt?
Z. Sehr wahrscheinlich darum, dass mehr Licht in den Kanton Uri komme.
- * * *
- A. Gehen sie auch nach Basel zu den Meinigern?
B. Nein, verehrter Herr Kollege, ich denke, wir meinigern und meinigern hier genug.
- * * *
- C. Glauben Sie, dass die Bauern mit den ausgeworfenen Summen für Hebung der Landwirtschaft zufrieden sein werden?
D. Pah, die haben auch keine Ursache zufrieden zu sein, aber die Zuchtstiere.
- * * *
- E. Bin ich so froh, dass wir mit diesem Zolltarif zu Ende gekommen. Das war eine Heidenarbeit, mit ihm so zwischendurch zu schwimmen; schwer, sehr schwer!
F. Trösten sie sich, es wird ihm dann um so leichter, den Bach hinunter zu schwimmen.

— Zur Portofreiheit. —

- A.: Und was feist eigentlich zur Portofreiheit von unsre Rathsherre?
B.: Was wett i de säge, 's ganz Volk het se ja.
A.: Bist nit gschid! — Wie so de?
B.: Es muß alli Laste trage und hät nüt dervo.

1. Arbeiter: Do rebeds z'Bern immer drou, wie me 's Schnapps trinke chönnti abschaffe und unterdese trinteds de best Wi —
2. Arbeiter: Jä, das ist nid glich, im Schnapps häts kei Burgunder, aber im Burgunder häts Schnapps.
1. Arbeiter: 's chöm jez umkehrt! De Wi werdi wolfeil und de Schnapps thüür; denn wird's Schnappsstrinke Mode.

— Aus den Rekrutenprüfungen. —

- Schulexperte (zu den Rekruten): Schreiben Sie einen Brief an einen Vetter in Bern, irgend welchen Inhaltes!
(Nach einer Pause):
Schulexperte (die Arbeiten abverlangend zu Rekrut Meier): Warum haben Sie der Anweisung, einen Brief zu schreiben, nicht Folge geleistet?
Meier: Ich habe keinen Vetter in Bern.

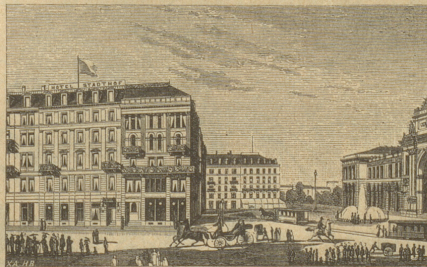
— Wurst wider Wurst. —

- Zivilbeamter: Und wie ist Cue Name?
Hans: Grade!
Zivilbeamter: So, Grade heißt dir und sit doch chrumm wie ne Haagge.
Hans: Das geit halt so i der Welt. Dir heißt z. B. au „Friede“ und zanggit mit alle Lüte.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.
Man theilt den Portier am Bahnhof zu rufen.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reale Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Aussersihl cantonal mit vorzüglichem besten ausgeübten, aussehender Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens
J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfehl't sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.
Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.



**Ad. Kreuzer's
EINSTUBE**

Zürich, „Linthescherhof“
Schützenasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische und Landweine. (Bl. 25)
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.
Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Toggenburg. **Ebnat.** Toggenburg.
Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Bedienung.
(O. F. 3784)[16] **J. Gubler.**

Silberne Medaille Paris 1883.

Eine vorzügliche, erfrischende und gesunde Limonade wird augenblicklich bereitet durch die Pariser patentirte

(O. F. 4264)[4]

General-Dépôt für die Schweiz bei HH.

Limonaden-Pastille

D. Sprüngli & Sohn, Zürich.